



# Aus Stadt und Land

Magold, den 22. Dezember 1930.

Weihnacht feiern heißt „nach Hause kommen“ —  
wärfst du draußen auch in Sturm und Nacht. M. Sauer.

## Vom goldenen Wochenend

Hellster Sonnenschein regierte das Wochenende und vertrieb die dichten brauenden Nebel, die in der vorhergehenden Tagen schier garnicht mehr weichen wollten. Wie in Tausenden und Millionen von Diamanten spiegelten und brachen sich die Sonnenstrahlen und ließen den vorwintertlichen Wald im Reif zur unendlichen Schönheit erstehen. Aber nur wenige Menschen sah man draußen an all dem sich freuen, die meisten haben noch die Hände voll zu tun, um ihr Christkindle zu richten, zu baden, zu putzen und was der Arbeiten noch mehr sind, die einer Hausfrau und einem Familienvater vor dem Weihnachtsfest zufallen. Der Geschäftsmann war eifrig im Amt, denn der „goldene“ mußte 100prozentig ausgenutzt werden. Der Verkehr war auch recht lebhaft, wird jedoch gegenüber dem vergangenen Sonntag kaum eine Steigerung erfahren haben. Im großen und ganzen darf man wohl schon sagen, daß die allzu pessimistischen Prophezeiungen in Bezug auf das Weihnachtsgeschäft nicht eingetroffen und die Geschäftsleute der Zeit entsprechend zufrieden sind.

Weihnachtsfeiern liefen einige vom Stapel. Zunächst wurde am Samstag das Christgeburtsspiel des Seminars bei zweimal „ausverkauftem Haus“ für die Öffentlichkeit aufgeführt. Wir möchten unserem Bericht über die Weihnachtsfeier des Seminars noch ergänzend hinzufügen, daß ein Teil der wunderbaren Musik zum Christgeburtsspiel, in erster Linie die Begleitung der Streichinstrumente zu den Gesängen von Joseph und Maria, aus der Feder von Herrn Seminarlehrer Roth stammt. Der nicht immer einfache Klavierpart wurde von Herrn Seminarlehrer Hoffmann überzeugend gestaltet. An weiteren Weihnachtsfeiern wären die der MSW, der Kleintinderschule und des GVM, zu nennen, über die zum Teil an anderer Stelle berichtet ist.

Nun noch zwei Tage und ein paar Stunden und das Christkind hält seinen Einzug. Alles Rechnen, Bangen, Katen ist vorbei, aber auch der schönste Teil der Adventszeit, die Vorfreude, die in der Erfüllung der Wünsche erlischt, um nur noch als matter Glanz über der Erinnerung zu schweben. Aber heute, ja heute wohnt die Vorfreude uns noch inne!

Heute hat aber auch ein gar grimmiger Gast kalendarrich seinen Einzug angemeldet, nachdem er in den letzten Tagen mit 6—12 Grad unter Null sich bemerkbar gemacht hatte. Nun, der . . .

## Winter

. . . will beginnen.

Wir bezeichnen an diesem Tage die längste Nacht und die kürzeste Tagesdauer; nach den Erläuterungen neuerer Gelehrter besteht diese übliche Einteilung freilich nicht mehr ganz zu Recht. Die Tagesdauer bleibt für einige Zeit dieselbe, bis dann, zunächst noch unmerklich und ganz langsam, die Tage wieder zunehmen. Winters Anfang ist also eine Sonnenwende. Wir haben uns daran gewöhnt, zwischen dem kalendermäßigen Beginn einer Jahreszeit und ihrem wirklichen Anfang immer klar zu unterscheiden. Bis jetzt haben wir vom Winter noch verhältnismäßig wenig gespürt und nach den vorliegenden Anzeichen dürfte sich eine winterliche Strenge noch nicht so bald entfalten. Der Schneefall war bis jetzt nur spärlich; ob es zu Weihnachten Schnee gibt — wie er zu einem stimmungsechten deutschen Weihnachtsfest gehört — ist sehr fraglich. Auch die Kälte des Winters hat sich verhältnismäßig selten u. feinsenswegs in ihrer ganzen Stärke bemerkbar gemacht. Wenn man berücksichtigt, wieviele Menschen es gibt, denen Schnee und Kälte großes Elend bereiten, wird man nicht bedauern, daß der Winter bis jetzt so soziale Gesinnung bewiesen hat.

## Die Weihnachtsfeier der evang. Kinderkirche

fand gestern abend in der Stadtkirche statt; letztere war stark besetzt; denn es war eine große Schar Eltern, die sich gerne aus dem unruhigen Getriebe dieser Wochen zu einer besinnlichen Stunde zusammenfanden. Erneut hat sich bewiesen, daß solche Feiern, an denen sozusagen die ganze Gemeinde bei der Kinderkirche zu Gast ist, zu den anziehendsten und feierlichsten gehören, die das kirchliche Leben überhaupt aufzuweisen hat. Und gerade waren es gestern Weihnachtslieder des Kinder- und Helferschor, die im Schmuck ihrer so charakteristisch verschiedenen Melodien der Feier einen echt fröhlichen Ton gaben. Wesen Gemüt unter den Erwachsenen noch nicht ganz verloren war, dem gab es wieder einen Aus, einen kleinen wenigstens und war in der Seele lebendig; denn die jubelnde Freude teilte sich allen mit. Schriftworte von H. Stadtpfarrer Brecht mit ihren Lichtbildern aus verheißendem Prophetenmund und die Sprache des Weihnachtsevangeliums ließen die Geburtsgeschichte des Heilands erstehen. Der Anspache war das Wort zu Grunde gelegt: „ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euren willen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet.“ — Worte der Erwartung und Verheißung! . . . Am Himmel hätten wir nicht teil, wenn nicht zu unser aller Heil, dies Kind geboren wäre, verband im Gesang noch inniger Gemeinde u. Kinderchor. Die Äste der beiden Christbäume glühenden von Schmuck und Lichtern und haben so mit ihrem Glanze die Geschenke geheimnisvoll verklärt und die zu solchen Ehren gekommenen beiden „Waldfinder“ schienen nicht weniger erstrahlt und strahlend in die Welt zu sehen, als wie die kleinen Menschenkinder, die ihre glücklichen Blide an deren Zweige hängten. Wo immer der Christbaum stehen mag, da werden seine Nadeln über den flammenden Kerzen duften, in jenem köstlichen Geruch, der wie kein anderer Kinderseeligkeit in sich birgt. Nun wird es weiterklingen; denn die Kohlen vom Herde des Lieberfeuers zünden noch am dauerhaftesten daheim — Fröhliche Weihnacht überall! Br.

## Die Weihnachtsfeier des Christl. Vereins junger Männer

wurde gestern abend, wie man uns schreibt, im feierlich-trauten Raum im Vereinshaus abgehalten. Mundharfen- und Männerchor suchten mit den gesprochenen Worten die Herzen aufzutun für die Weihnachtsgeschichte. Von einem kunstliebenden Mitglied des Vereins wurden prächtige farbenfrohe Lichtbilder über Weihnachten altdeutscher

Maler vorgeführt. — Gewiß fällt in die dunkelste Zeit des Jahres das Weihnachtsfest. Da ist es kein Wunder, wenn es auf künstliche Weise erhellt wird; zumal es doch ein Zeichen der Festlichkeit ist, Lichtfülle in die Räume zu bringen. Darum also wohl Sterne in der Adventszeit, Kerzen am Weihnachtsbaum und Lichterkränze? Wir wissen, daß das Licht zu Weihnachten noch andere Bedeutung hat. Es ist nicht nur Ausdruck der Festfreude; es ist vielmehr Sinnbild des Festes Lebens. Weihnachtslicht ist nicht Menschen-, sondern Gotteslicht. Das ist herrliche Erfahrung. Letzteres kam auch in Ansprachen von lieben anwesenden Gästen zum Ausdruck. — Warmer, herzlich Dank aber gegen alle, deren Opfer an Liebe und Mithätigkeit diesen Abend so reich gestaltete, wird diese Manensjungend wieder hinausbegleiten in den Werttag und der festliche Glanz, der über Worten und Bildern lag, wird noch oft in ihnen aufleuchten. Br.

## Dies und jenes aus Altensteig

Altensteig, 21. Dez. Am gestrigen „Goldenen Sonntag“ waren die Straßen von hiesigen und auswärtigen Schaulustigen belebt, die sich an den reizenden Schaufenstern erfreuten oder den Tag zum Einkauf ihres Festbedarfes benötigten. So konnten die Geschäftsleute der Zeit entsprechend zufrieden sein, wenn auch der Tag keinen Vergleich mit früheren Jahren aushalten kann. Die Städtische Eisbahn ist nun in gutem Zustand und war von einem schiffstuhlaufenden und übermütigen Völkchen besetzt, während ein großer Interessent entkreist, besonders aus der Damenwelt, sich in einer Ausstellung der Frauenarbeitschule an den hervorragend schönen Schülerinnenarbeiten erfreute und sich von der Leistungsfähigkeit der Schule überzeugen konnte. Die in Horb ausgefallenen Verbandsspiele im Fußball brachten folgendes Ergebnis: Horb 1 — Altensteig 1, 1:1, 2. Mannschaft 2:0 für Horb. Die Fußballmannschaft der Freien Turnerschaft konnte hier gegen den badischen Kreismeister Arb. Sp. Verein Brötzingen 1 mit 5:0 gewinnen. Abends fand eine gemeinsame Weihnachtsfeier des Arbeitergesangsvereins „Sängerkreis“ und der Freien Turnerschaft statt, deren zugkräftiges Programm viele Besucher anlockte. Neben turnerischen und theatralischen Darbietungen fanden besonders die guten Leistungen des Dirigenten H. M. M. a. H. Magold mit seinem Orchester und den gutgeschulten Männerchor ein dankbares Publikum. Nun geht vollends rasch dem freudig und gespannt erwarteten Weihnachtsfest zu. Die Schul-

## Die jährliche Vollversammlung der landw. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis

ist am 16. ds. Mts. im Hotel Kronprinz in Reutlingen unter vollzähliger Beteiligung der gewählten Mitglieder abgehalten worden. Bei Beginn der Verhandlungen gab der Vorsitzende einen Ueberblick darüber, was während des zu Ende gehenden Jahres von dem Reich, von dem Wirt. Staat, von der Allgemeinheit, von den landwirtschaftlichen Organisationen und von den Landwirten selbst zur Bekämpfung der seit Jahren bestehenden und leider noch nicht einmal zum Stillstand gekommenen Not der Landwirtschaft geschehen ist und wie wenig Hoffnung die Landwirte auf rasche und volle Beseitigung ihrer Not im Hinblick auf die Notlage der anderen Erwerbsstände, auf die völlig abgewirtschaftete Finanzlage des Reichs, auf die verheerenden Tributleistungen Deutschlands an die Siegerstaaten und auf die derzeitige Wirtschaftskrisis bei fast allen Kulturvölkern der ganzen Welt haben dürfen, wie sehr also die Landwirte zur Erhaltung ihrer Existenz in erster Linie auf ihre eigene Kraft und Umsicht angewiesen sind.

Aus den weiteren Vorträgen dürfte Folgendes von allgemeinem Interesse sein. Im Jahr 1929 hatte die Berufsgenossenschaft 4463 Rentenbescheide zu erlassen. Die Bezüge sämtlicher Rentempfänger der Berufsgenossenschaft haben im Jahr 1929 zusammen 1 255 735 RM. betragen, die mit einer Umlage von 1 459 415 RM. gedeckt worden sind. Der hienach verbleibende Rest der Umlage

mit 203 680 RM. ist zur Bestreitung der Kosten der Unfallverhütung, der Ärzte und Krankenhäuser, der künstlichen Glieder, der Unfalluntersuchungen, der Feststellung der Renten, der Berufungen und Rekurse, der Austeilung und des Einzugs der Umlage, sowie des persönlichen und sachlichen Verwaltungsaufwands notwendig gewesen. Sehr bedauerlich ist die stetige Zunahme der gegen Rentenbescheide der Berufsgenossenschaft erhobenen Berufungen, die wegen Grundlosigkeit von dem Obergerichtspräsidenten zum allergrößten Teil abgewiesen werden, gleichwohl aber der Berufsgenossenschaft einen jährlichen Gebührenaufwand von etwa 18 000 RM. verursachen und den Staat nötigen, zur Bearbeitung und Entschcheidung frivoler Berufungen weitere Beamte anzustellen.

Nach den bisherigen Ergebnissen hat auch im Jahr 1930 eine Zunahme der Rentenansprüche stattgefunden, so daß die Umlage von 6,80 RM. auf 100 RM. Steuerkapital im Jahr 1929 auf 7 RM. im Jahr 1930 erhöht werden mußte. An Betriebsmitteln sind seit dem Verlust des Betriebskapitals durch die Inflation bis jetzt 473 426 RM. angesammelt worden. Die gleichfalls durch die Inflation nahezu ganz zu Grunde gerichtete Rücklage beläuft sich zur Zeit einschließlich des Werts des Dienstgebäudes auf 168 734 RM.

In Betriebsmitteln sind seit dem Verlust des Betriebskapitals durch die Inflation bis jetzt 473 426 RM. angesammelt worden. Die gleichfalls durch die Inflation nahezu ganz zu Grunde gerichtete Rücklage beläuft sich zur Zeit einschließlich des Werts des Dienstgebäudes auf 168 734 RM.

## Generalversammlung des Landw. Bezirksvereins und der Viehzuchtgenossenschaft Magold

Eine außerordentlich zahlreiche Versammlung, wie man sie in den letzten Jahren kaum gesehen hatte, fand sich gestern im Ochsen in Egenhausen zusammen, wo der Vorsitzende des Landw. Bezirksvereins, Herr Kleinert, Egenhausen herzliche Begrüßungsworte fand und betonte, daß man nach Egenhausen gekommen sei, weil dieser Ort einmal einen großen und gutgeleiteten Ortsverein besitze und zum zweiten die meisten Winterjünger nach Magold entsende.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen zwei zeitgemäße Vorträge. Zunächst sprach Herr Dr. Windheuser-Hohenheim über: „Wie füttern wir in diesem Winter?“ Durch die lange Regenzeit während dem Heu wurde das Futter qualitativ schlecht eingebracht, die zur Ernährung notwendigen Stoffe wie Eiweiß und Mineralstoffe waren ausgelaugt. So muß dem Vieh, das in der Milchleistung gut bleiben oder auch in der Mast vorwärtskommen solle, eiweißhaltiges und nährstoffreiches Kraftfutter gegeben werden, und zwar in Form von Gesamtsuchen, Leinmehl, Sojafaschot, Futtertrocken u. a. Besonders eine Mischung dieser Kraftfutter mit Hafer sei sehr zu empfehlen, doch müsse er vor dem Rauf der fertigen Milchfutter, weil doppelt so teuer, warnen. Der Vortragende gab dabei im einzelnen Art der Zusammenführung und Menge für die verschiedenen Tiergattungen an. Herr Veterinär Dr. Meißner bestätigte die Notwendigkeit für Kraftfütterung, denn die Auswirkungen des ausgelagerten Raufutters ließen sich heute schon durch das Nicht-Auftreten der Tiere und durch Verfall feststellen. Die Gefahr für das Wiederauftreten der gefährlichen Wendener Krankheit sei groß, da die Voraussetzungen gegeben seien. Vor allem forderte er, daß während des Winters die Stallungen gut gelüftet würden und man das Vieh der Sonne aussehe. An einer lebhaften Aussprache über diesen Vortrag beteiligten sich insbesondere die Herren Dekonomierat Haeder u. Gemeindepfleger Kalmhach. Sie alle redeten einer Verfüterung von Kraftfutter das Wort. Gefordert wurde weiter die Verfüterung von Milch und Magermilch an Jungtiere bezw. die Tiere überhaupt. Vom seuchenpolizeilichen Standpunkt aus müsse man aber die Erziehung der Magermilch unbedingt fordern, da sonst die Gefahr für Tuberkulose usw. außerordentlich groß sei.

Im zweiten Vortrag sprach der Viehzuchtinspektor der Landwirtschaftskammer, Herr Dr. Dohler, über das Thema: „Die Grundfragen der rationalen Viehzucht“. Er wies dabei auf den Aufschwung hin, der die Viehzucht in den letzten einhundert Jahren genommen habe. Die Milchleistung habe man um das 4—5fache und das Körpergewicht um das Doppelte heraufgezüchtet. Was man aber in dieser Steigerung und in diesem Umfang vergessen habe, das sei der Ausbau der Viehhaltung gewesen. Selbstverständlich sei das Kulturbieh von heute viel anfälliger und zugänglicher für Seuchen und gesundes Vieh sei Voraussetzung für die Rentabilität der Viehzucht. Luft, Licht, Sonne und Reinlichkeit seien die kostlosen Mittel und Wege für dieses Ziel neben entsprechender Fütterung. Beim Jungtier müsse man dafür sorgen, daß es mindestens 6 bis 7 Mal in den ersten 5 Tagen, später 4—5 Mal, d. h. während der ersten 6 Wochen, am Muttertier säugen dürfe. Das nur zweimalige Säugen des Jungtieres sei ge-

fährlich. Der Viehzüchter solle nicht an Vollmilch sparen, für die es kein Ersatzmittel gebe. Was beim Jungtier versäumt würde, könne man niemals nachholen. Lebertran sei für Jungtiere ebenfalls zu empfehlen. Er stellte besonders folgende Forderungen auf: Weidegang ist notwendig, wenn leistungsfähiges Vieh gezüchtet werden soll. Zweckentsprechende Fütterung muß auch bei älteren Tieren stattfinden. Die Fütterung und Haltung des Jungtieres muß besser werden, damit er nicht schon nach 2 Jahren untauglich ist und alle Bemühungen in der Viehzucht illusorisch sind. Von einem guten Farnen, gut in der Abstammung und gut in der Haltung ist eine gute Nachzucht abhängig. Zur Zucht dürfen nur gute und gesunde Tiere genommen werden und außerordentlich großer Wert ist auf eine gute Abstammung zu legen. Herr Veterinär Dr. Schneider-Altensteig unterrichtete die Ausführungen des Redners und trat für eine bessere Nabelpflege, deren Vernachlässigung immer und immer wieder viele Tiere koste, ein, und mahnte weiter, beim Umbau und Neubau von Stallungen auf deren luftige und sonnige Errichtung zu achten. Herr Dr. Meißner bezeichnete für Milchtiere soviel Pfund Kraftfutter für notwendig, als das Tier über 6 Liter Milch gebe. Das müsse man anwenden, wenn man heuer seine Tiere ohne Gesundheitschädigungen ins Frühjahr hineinbringen wolle. Solches Futter solle bestehen aus Hafer, Erbsen, Ackerbohnen, Leinamen, Erdnüssen, u. a. je 4 davon zu je einem Viertel und mindestens 5 Pfund pro Tier und Tag. Für Jungtiere empfehle er 1 Weinglas ungereinigten Lebertran.

Der Vereinssekretär, Herr Bulmer, gab die Vermögenslagen der Vereine bekannt. So zeigt die Viehzuchtgenossenschaft einen Vermögensstand von zusammen 2 496,79 M., das wäre eine Zunahme von 877,53 gegenüber dem Vorjahr. Der Landw. Bezirksverein hat einen Vermögensstand von 14 358,27 M., also ein Zuwachs von 1 095,78 M. im letzten Jahr.

Eine besondere Freude konnte der Vorsitzende durch die Uebereinkunft von Preisen der Landwirtschaftskammer für Saatgutäder an einzelnen Ortsvereine machen. So erhielten Schietingen einen 2. Preis und einen Geldpreis von 30 M., Rottfelden daselbe, Sulz einen 2. Preis ohne Geldpreis, weil es bereits einmal einen Geldpreis erhielt und die Mittel der Kammer knapp sind. Die Ortsvereine Egenhausen, Böfingen, Untertalheim und Zieshausen erhielten je einen 3. Preis mit Geldpreisen von je 20 M. Der Vorsitzende stellte die guten Ergebnisse als Erfolge der unermühten Tätigkeit des Herrn Dek. Rat Haefelker dar. Herr Haefelker selbst dankte der Landwirtschaftskammer für die Verleihung der Preise. Er gab hierauf seine Ziele, seine Erfolge und Erfahrungen auf diesem Gebiete bekannt und bat um weitere Anlegung von Saatgutädern, denn nichts sei rentabler als die Verwendung von neuem Saatgut. Der Ertrag z. B. beim Weizen könne dabei um 3 Zentner und Morgen herausgeschraubt werden. Auch Herr Landrat Baittinger ergriff das Wort und erwähnte die Landwirte in Selbsthilfe durch eine Viehversicherung zusammenzuführen und die Bemühungen der Ortsvorsteher in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Gegen 5.45 Uhr konnte der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung schließen.

jungend benötigt jede ihr „Fadelholz“ auf dem Heiligen Abend die am Fellesberg wieder lobend, die Stadtblasenspieler und jung um dieses zauberhafte Festwohner der Nachbar großen Festes.

Calw, 20. Dez. Nacht sind in den Bücherei und Mütlingen gelangten durch Einbruch durchwühlten die Schränke zu erblicken, was ihnen kommen sie einiges Geschiehen noch aus. Man sichern müssen.

Freudenstadt, 22. wieder wurde unsere wurde vom Samstag das Arbeiterwohnhaus im Freudenstadt eingehaltenen Herrenfahrradhemden, sowie Rauch von etwa 110 RM. der Fensterläden und gewaltfam in das Jungang verschafft hat, ist entkommen.

Freudenstadt, 19. Murgal-Freudensternsbach eine Vertheilung angenommen Zugverkeis auf der und Beschleunigung der Durchgangsverkehrsstellung guter Fernan in Kraft und Hauptla Vertheilungen ausfüll verkehrschwächeren schließlich auch die Elekttreden und die Ausfischsitzwagen geford

## Spie

Turnverein Magold 1

Die Turnfreunde an zu einem Freundschaften Einbruch. Ihre Beziehung anständige Snehm berühren. Die fort durch Umspielen der Tor. Man hat so wandte und stinke M wird. In den ersten 1 auch stark bedrängt. Dins offene Feld, und Nach kurzer Zeit to

## Ladenstuhl

Am 24. Dezember stellen, in denen übermittel oder Blumen v alle übrigen der 5 Uhr für Apotheken. Zuwiderhandlung strafbar.

Magold, den 19.



A vertical list of names or initials, possibly a directory or a list of contributors, including letters like A, M, R, K, P, A, K, and some numbers like 1001.

## H. Gau

en die Geschäftsleute der Zeit wenn auch der Tag keinen en aushalten kann. Die Städ- tem Zustand und war von übermütigen Böcklein be- untereifert, besonders einer Ausstellung der Frauen- tragend schönen Schülerinnen- on der Leistungsfähigkeit der Die in Herb ausgeprägten brachten folgendes Ergebnis: 2. Mannschaft 2:0 für Herb. Freien Turnerschaft konnte Kreismeister Arb. Sp. Verein en. Abends fand eine gemein- beitergejangvereins „Sänger- schaft“ statt, deren zugkräftiges lockte. Neben turnerischen und fanden besonders die guten Hammahe Nagold mit utgeschulten Männerchor ein chis vollends reich dem frei- Weihnachtsfest zu. Die Schul-

### der arzwaldbkreis

stretung der Kosten der Un- d Krankenhäuser, der künstli- rchungen, der Feststellung und Refurse, der Austeilung und, sowie des persönlichen und ds notwendig gewesen. Sehr nnahme der gegen Rentenbe- erhobenen Berufungen, die im Oberverwaltungsamt zum werden, gleichwohl aber der hrislichen Gebäuden aufwand naden und den Staat nötigen, eidung frivoler Berufungen

nissen hat auch im Jahr 1930 sprüche stattgefunden, so daß f 100 RM. Steuerkapital im Jahr 1930 erhöht werden

it dem Verlust des Betriebs- bis jetzt 473 426 RM. ange- ds durch die Inflation nahe- rücklage beläuft sich zur ts des Dienstgebäudes auf

### vereins und old

icht an Vollmilch sparen, e. Was beim Jungtier ver- emals nachholen. Lebertran empfehlen. Er stellt beson- f: Weidengang ist notwendig, ezüchtet werden soll. Zwer- auch bei älteren Ziegen nd Haltung des Jungtieren nicht schon nach 2 Jahren un- ngen in der Viehzucht illusio- rren, gut in der Abstam- g ist eine gute Nachzucht ab- gute und gesunde Tiere ge- dentlich großer Wert ist auf en. Herr Veterinär Dr. rlich die Ausführungen des e bessere Nabelpflege, deren immer wieder viele Tiere , beim Umbau und Neubau ftige und sonnige Erstellung r bezeichnete für Mähtiere otwendig, als das Tier über man anwenden, wenn man heitschädigungen ins Früh- solches Futter solle bestehen en, Leinsamen, Erdnufku- nem Viertel und mindestens r für Jungtiere empfehle er bertran.

mer, gab die Vermögens- o zeigt die Viehzuchtge- ögensstand von zusammen unahme von 977,83 gegen- dw. Bezirksverein hat einen 7 M., also ein Zuwachs von

nte der Vorsitzende durch die der Landwirtschaftskammer Ortsvereine machen. So er- Preis und einen Geldpreis e, Sulz einen 2. Preis ohne mal einen Geldpreis erhielt knapp sind. Die Ortsvereine alheim und Felshausen er- Geldpreisen von je 20 M. ten Ergebnisse als Erfolge des Herrn Del. Rat Haef- danke der Landwirtschafts- der Preise. Er gab hierauf d Erfahrungen auf diesem weitere Anlegung von Saat- abler als die Verwendung ag z. B. beim Weizen könne rgen heraufgeschraubt wer- itinger ergriß das Wort n Selbsthilfe durch eine Vieh- und die Bemühungen der t zu unterstützen.

er Vorsitzende die anregend en.

jungend benötigt jede frei Minute, um auf großen Wagen ihr „Fadelholz“ auf die Lagerplätze zu schaffen. Wenn am Heiligen Abend die Glocken das Fest einläuten, werden am Hellesberg wieder die drei großen Höhenfeuer empor- lodern, die Stadtpfelle die ergreifenden Weihnachtslieder spielen und jung und alt singend die Fadeln schwingen. Dieses zauberhafte Schauspiel ist für uns und viele Be- wohner der Nachbarorte die erhebende Einleitung des großen Festes.

**Calw, 20. Dez. Raubhauseinbrüche im Bezirk.** Vergangene Nacht sind in den Bürgermeistereiamtern Simmozheim, Neuhengs- feld und Mötlingen Einbrüche verübt worden. Die Einbrecher gelangten durch Einbrüche von Fenstern in die Rathäuser, durchwühlten die Schränke und versuchten, die Gelbbekäufnisse zu erbrechen, was ihnen aber nur teilweise gelang. Immerhin konnten sie einiges Geld erbeuten; genaue Mitteilungen hierüber stehen noch aus. Man wird sich gegen weitere Einbrecherversuche sichern müssen.

**Freudenstadt, 22. Dez. Einbruchdiebstahl.** Schon wieder wurde unsere Gegend von Einbrechern heimgesucht. So wurde vom Samstag zum Montag, den 15. ds. Mts., in das Arbeiterwohnhaus in Hintersteinwald Gde. Schömberg Oa. Freudenstadt eingebrochen und neben einem noch gut erhaltenen Herrenrad, Reitstiefeln, Herrenschuhe, -strümpfe und -hemden, sowie Rauchfleisch, Käse und Zucker im Gesamtwert von etwa 110 RM. gestohlen. Der Täter, der nach Einbrechen der Fensterläden und Zerstörung von Fensterstößen sich gewaltsam in das zur Zeit der Tat unbewohnte Gebäude Ein- gang verschafft hat, ist unerkannt in der Richtung Freudenstadt entkommen.

**Freudenstadt, 19. Dez. Der Verkehrsverband Raftatt—Murgtal—Freudenstadt** hatte am Mittwoch im Rathaus zu Gernsbach eine Verkehrsbesprechung. Dabei wurde eine Ent- scheidung angenommen, in der eine erhebliche Verbesserung des Zugverkehrs auf der Murgtalbahn, besonders eine Vermehrung und Beschleunigung des Sonn- und Feiertags-, sowie des Durchgangsverkehrs Karlsruhe—Raftatt—Freudenstadt, die Her- stellung guter Fernantriebs durch vermehrte Schnellzughalte in Raftatt und hauptsächlich die Einrichtung eines die bisherigen Verkehrsflächen ausfüllenden Triebwagenverkehrs während der verkehrschwächeren Tages- und Vormittagsstunden, sowie schließlich auch die Elektrifizierung in Verbindung mit den Haupt- strecken und die Ausrüstung der Züge mit durchweg guten Aussichtswagen gefordert werden.

## Spiel und Sport

### Handball.

**Turnverein Nagold 1 — Turnverein Schömberg 4:2 (2:2) 1.**  
Die Turnfreunde aus Schömberg Oa. Kottweil, die gestern zu einem Freundschaftsspiel hier weilten, hinterließen den besten Eindruck. Ihre stinte und doch ruhige und in jeder Beziehung anständige Spielweise mußte jeden Zuschauer ange- nehm berühren. Die Gäste hatten Anspiel und versuchten so- fort durch Umspielen des Gegners einen Angriff aus Nagold- der Tor. Man hat sofort den Eindruck, daß diese äußerst ge- wandte und stinte Mannschaft den Sieg nicht leicht machen wird. In den ersten 10 Minuten wird das Tor der Nagolder auch hart bedrängt. Doch allmählich bringt Nagold das Spiel ins offene Feld, und beginnt seinerseits mit den Angriffen. Nach kurzer Zeit kommt Nagold durch den ersten Treffer in

# Außerordentliche Werbekraft

## 3 Tage

besitzt die Weihnachtsausgabe unserer Zeitung die fast in jedem Haus unserer näheren Heimat aufliegt.

Führung und 2 Minuten später rollt der Ball zum zweiten Mal ins Gästetor. Nun wird das Spiel immer lebhafter — beide Mannschaften sind sich ebenbürtig und liefern ein wirklich schönes, flüssiges Spiel, in dessen Verlauf die Gäste kurz vor Halbzeit ihr erstes Tor durch schönen Schuß in die Torede erzielen. Kurz darauf bringt ein scharfer Bodenschuß den Schömbergern das zweite Tor. Halbzeit 2:2. Waren die Gäste in der ersten Hälfte den Nagoldern ebenbürtig, so zeigt die zweite Halbzeit eine stärkere Ueberlegenheit Nagolds. Gleich nach Wiederanpiel drängt Nagold mächtig und hält den Gegner immer vor seinem Tor fest. Alle Verjuche Schömbergs ins freie Feld zu kommen, werden vereitelt und noch zweimal nach der Torwart den Ball aus dem Tor holen. Noch einige Minuten verteiltes Spiel mit ergebnislosen Schüssen auf beide Tore und der Schlupfpiß beendet ein wirklich feines Spiel, das beiden Mannschaften Ehre machte.

**Fußball.**  
**V.f.B. Baiersbrunn 2 — Sp.B. Nagold 2, 3:2, Halbzeit 1:1.**  
**V.f.B. Baiersbrunn 1 — Sp. B. Nagold 1, 1:4, Halbzeit 0:2.**  
Auf dem, wie ein frisch umgepflügter Acker, festgefrorenen Spielfeld in Baiersbrunn standen unsere beiden Nagolder Mannschaften zu ihren vorletzten Verbandsgruppenspielen den Baiersbrunnern gegenüber. Die 2. SWN-Elf mußte mit Hilfe eines ganz ungenügend leitenden Spielrichters die Punkte in S. lassen. Ein regelrecht erzielt 3. Tor, der Ausgleich, ließ er nicht gelten. Die erste SWN-Elf siegte in tadelloser Spiel- form mit 4:1. Die ersten drei Tore schloß der Nagolder Mittel- stürmer, Anteil an diesen Erfolgen hatte die ganze Elf, ebenso wie am 4. Tor, das der Rechtsaußen erzielte. Der einzige Ge- generfolg resultierte aus einem Strafstoß.

### Sieben Gruppenmeister ermittelt

Nur Rheinmeister fehlt. — Union Bödingen Würt. Gruppen- meister. — Entscheidungsspiele in Waden und Württemberg um die Plätze.  
Die Spannung hält in den diesjährigen süddeutschen Gruppen- spielen bis zu den letzten Spielen an. Am Rhein, wo man am Sonntag gleichfalls mit der Klärung der Meisterfrage rechnete, fiel die größte Ueberbahrung. VfB Mannheim konnte dem bis- herigen Tabellenführer am Sonntag die dröckte Niederlage be- reiten, so daß nur Phönix Ludwigshafen noch vom VfB Neckarau und SpB Waldhof überholt bzw. erreicht werden kann. Waldhof kann dabei von Glück sprechen, da sein sonntägliches Spiel gegen FC Kirchheim beim Stande von 1:0 für den Abstieg- kandidaten abgebrochen werden mußte.  
In Württemberg wurde endlich der Meister ermittelt, ohne daß er dabei noch in die Kämpfe eingetreten konnte. Union

Bödingen hatte ihre Runde bereits abgeschlossen und kam nun, da der einzige Mitbewerber, FC Forzheim, von den Stuttgarter Kickers geschlagen wurde, nicht mehr erreicht werden. Um die Plätze wird es noch Entscheidungsspiele geben, da FC Forzheim, VfB Stuttgart und Stuttgarter Kickers punktgleich sind. Andere Vereine können nicht mehr in die Entscheidung eingreifen. Auch die Abstiegfrage wurde in Württemberg gelöst. FC Juffenhäuser sicherte sich durch einen glücklichen Sieg über den VfB Heilbronn den Verbleib. Sein sonntägliches Gegner steigt ab, wenn nicht das Spielsystem...

In Baden geht der Kampf um die Plätze weiter zwischen Phönix Karlsruhe, SpVgg Schramberg, FC Billingen, FC Raftatt, wobei sicher auch noch Entscheidungsspiele notwendig werden. Hier ist auch der Abstieg noch nicht geklärt. Neben FC Freiburg und VfB Karlsruhe kann jetzt auch noch der FC Freiburg in diese peinliche Lage geraten.

Ein Entscheidungsspiel ist auch in der Gruppe Nordbahren am den dritten Platz notwendig geworden, da der VfB Jülich durch ein Unentschieden gegen USC Nürnberg mit Bayern Hof punktgleich geworden ist. — In Südbahren fiel der dritte Platz an 1860 München durch einen klaren Sieg über DSB München. Hier wird ein Entscheidungsspiel um den Abstieg ausgetragen werden, da VfB Ingolstadt es fertig brachte, Wacker München 3:1 zu schlagen. Er wird in dem Entscheidungsspiel auf DSB München treffen.

Eine überraschende Entscheidung gab es auch in der Gruppe Main. Union Niederrad besiegte zu Hause den Tabellensechsten Rotweiß Frankfurt sehr hoch mit 5:1 und setzte sich dadurch im letzten Spiel der Gruppe vor Kickers Offenbach auf den dritten Platz.

Am der Saar wird erst ein Entscheidungsspiel zwischen Borussia Neunkirchen und FC Saar über die Besetzung des dritten Platzes Ausschlag geben, nachdem am Sonntag im letzten Spiel der Gruppe Borussia Neunkirchen von FC Birmasfeld 4:1 ge- schlagen wurde.

- Gruppe Württemberg:**  
FC Forzheim — Stuttgarter Kickers 0:1  
VfB Stuttgart — FC Birkenfeld 4:0  
VfB Heilbronn — FC Juffenhäuser 1:2
- Kreis Enz-Neckar:**  
SpVg Dillweihenstein — FC Eutingen 2:1  
SpVg Mühlacker — FC Dietzingen 1:0  
Victoria Enzberg — FC Eutingen 3:0  
FC Luchsenfeld — VfB Forzheim 2:2  
FC Springen — FC Büchenbrunn 0:0

### Wie soll die Lage in Württemberg geklärt werden?

Auf Montag abend 8 Uhr hat die Bezirksbehörde die Ver- treter der beteiligten Vereine zu einer Sitzung eingeladen, um darüber zu entscheiden, in welcher Weise die Entscheidung- spiele durchgeführt werden sollen. Fest steht, daß ein neutrales Platz gewählt wird, sofern die Vereine sich nicht auf einen Platz einigen. Es soll außerdem die Entscheidung den Vereinen vor- behalten bleiben, ob sie im Punktspiel die beiden Mannschaften ermitteln wollen, welche die Gruppe Württemberg in der Trost- runde vertreten, oder ob die Entscheidungsspiele in der Weise gehandhabt werden, daß einem Verein ein Freilos zufällt und der Unterlegene aus dem ersten Entscheidungsspiel mit dem Verein, welcher das Freilos erhält, zu spielen hat.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

### Ladenschluß am 24. Dez. 1930.

Am 24. Dezember besteht für offene Verkaufsstellen, in denen überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkauft werden, der 6 Uhr, für alle übrigen der 5 Uhr Ladenschluß. Dies gilt nicht für Apotheken. 1938  
Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften sind strafbar.  
Nagold, den 19. Dezember 1930.  
Oberamt: Baitinger.

Junge, gemästete  
**Truthühner**  
zum Schlachten  
verkauft 1944  
Geflügelhof A. Kaiser  
Zunweiler  
Tel. Altensteig 128.

Neueste Nummer bei G. W. Zaiser, Nagold

**Als Festgeschenke**  
empfehle ich  
**Flaschenweine, weiß und rot**  
**Malaga, verschiedene Preislagen**  
**Kebler Sekt**  
**Kirschwasser, Himbeergeist**  
**Feine Liköre**  
**Asbach Uralt**  
**Arac und Rum, Punsch**  
Ferner empfehle ich, meine erstklassigen  
**Konditoreierzeugnisse**  
  
Torten, Kuchen, Gogelhopfen, Nußringe, Stollen  
sowie Springerle und sonstiges Weihnachts-  
Gebäck, Schnitzbrot, Nürnberger Lebkuchen

**H. Gauss / Conditorei und Café**

Sie suchen Auto-Gelegenheitskauf  
**Cabriolet**  
7/34 PS OPEL  
4—5sitzig, Heberut-Anlage 6fach be-  
reitet, maschinell und in Karosserie vor-  
züglich in Ordnung, günstig zu ver-  
kaufen. Näheres durch (885)  
Niederehe, Cannstatt, Dennerstr. 94  
Telephon 52 226.

**Ein Geschenk**  
das jeden Kriegsteilnehmer erfreut, ist  
sein Regimentsbuch.  
Als neuester Band ist soeben erschienen:  
Bd. 48  
**Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 246**  
bearbeitet von St. Orgeldinger;  
mit 235 Abbildungen und Skizzen,  
4 Farbtafeln mit 14 Anlage-Skizzen  
in Halbleinen mit zweifarb. Umschlag  
geb. M. 12.  
Auch alle früher erschienenen Bände sind  
vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold**

**Brennerversammlung**  
Am Samstag, den 27. Dez. 1930, mittags 2 Uhr  
findet bei Kollege Theurer in Altensteig eine  
Brennerversammlung statt, wozu alle Kollegen (auch  
Nichtmitglieder) freundlichst eingeladen werden.  
1936 Der Vorstand.

**Gaugenwald**  
**Langholz-  
Verkauf**  
  
Am Montag, den 29. Dezember 1930 aus dem  
Gemeindevwald:  
1. Los  
51 St. Rotforchen = 43,45 Ffm.  
18 St. Lannen = 11,11 Ffm.  
2. Los  
53 St. Rotforchen = 44,40 Ffm.  
35 St. Lannen = 22,70 „  
3. Los  
18 St. Rotforchen = 25,84 Ffm.  
38 St. Lannen = 27,56 „  
Angebote wollen in ganzen Prozenten der neuesten  
staatl. Forstpreise verschlossen mit der Aufschrift „An-  
gebot auf Stammholz“ bis Montag, 29. Dez. 1930,  
nachm. 2 1/2 Uhr beim Bürgermeisteramt eingereicht  
werden, wo zugleich die Eröffnung auf dem Rathaus  
stattfindet und bei annehmbarem Angebot der Zuschlag  
gleich erfolgen kann. Bedingungen können hier ein-  
gesehen werden.  
1943 Gemeinderat.  
Waldborf Oberamt Nagold  
Die Gemeinde 1942  
**sucht einen Zuchtfarren**  
zu kaufen.  
Am Montag, den 29. ds. Mts., vormittags  
11 Uhr, verkauft die Gemeinde  
einen  
**Schlachtfarren**  
  
Angebote werden erbeten.  
Waldborf, den 20. Dezember 1930.  
Bürgermeisteramt.

# CARL WEIL & CO.

Horb a. N.  
Schillerstraße 320

Tübingen a. N.  
Uhlandstraße 6

An- u. Verkauf von Effekten, Sorten,  
Devisen. Panzer-Einrichtung mit  
Schränkfächern verschied. Größen  
unter Selbstverschluß der Mieter.

Fachmännische, kulante und  
verschwiegene Beratung.

Agenturen in:  
Bondorf, Ergenzingen, Haigerloch,  
Hechingen, Herrenberg, Hirrlingen,  
Weildorf

Tübingen a. N.  
Uhlandstraße 6

Horb a. N.  
Schillerstraße 320

# CARL WEIL & Co.

Ebershardt, den 20. Dez. 1930.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
und Bekannten machen wir die schmerz-  
liche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter  
und Großmutter

### Christine Rothfuß

Witwe, geb. Kempf

heute mittag nach kurzer Krankheit im  
Alter von 78 Jahren sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Beerdigung: Dienstag nachm. 2 Uhr.

## Trinkt Gambrinus-Weihnachts-Bock

hell und dunkel

1941



Wilhelm Saur  
Marktstrasse

## Auch dieses Jahr Spielwaren

bietet Ihnen meine Ausstellung in

eine grosse Auswahl wirklich  
preiswerter Spielzeuge

Puppenküchen- und Puppenstuben-Einrich-  
tungen, Herde, mit u. ohne elektr. Heizung,  
Kindergeschirre, Eisenbahnen, Bahnhöfe  
mit allem Zubehör, z.B.: elektr. beleuchtete  
Uhren, Signallampen usw. — Blöckle-Spiele,  
Märklin-Metallbaukästen, Holzbaukästen,  
Dampfmaschinen, Autos, usw.

## Spielwaren

für Mädchen u. Knaben jeden Alters

Die Preise sind so nieder wie  
möglich gehalten, so daß auch  
in dieser schweren Zeit kein Kind  
zu kurz zu kommen braucht

Für reelle Bedienung bürgt das 40jährige  
Bestehen des Geschäfts

## Hermann Knodel

Nagold

Marktstr. 6

## Südwein, Likör Weinbrand, Spirituosen

für jeden Geschmack preiswert  
bei

H. Lang, Nagold

Konditorei und Café

Geschenkartikel für Damen und Herren

## Oka-Silberbestecke rostfreie Bestecke Stahlwaren

1756

billigst bei

Fritz Haag gegenüber  
„Schwane“

## Heute

ganz frische

## Kaffee-Röstung

für die Festtage bei

1939

Friedrich Schmid.



in reicher Auswahl  
bei

1924

Fr. Günther  
Uhrmachermstr., Nagold.

## Sehen Sie



sich das an,  
das ist praktisch  
3 Backformen  
in einer  
Rm 1.50  
leicht auswechsel-  
bar, erprobt.

Berg & Schmid  
Nagold 1912

## Empfehle zum Weihnachtsfest und Neujahr

## feinste kalte und warme Platten

bei billigster  
Berechnung

Fr. Kurlenbaur jun., Koch

## Der christl. Hausfreund

für 1931

vorrätig bei

G. W. Jaifer, Nagold.

## Weine rot und weiß Süßweine

## sowie Liköre

empfeilt zu ermäßigten  
Preisen

Carl Schuon  
Weinhandlung 1922

## Bücher

die von anderer Seite, in  
Prospekten oder Inseraten  
angekündigt oder Ihnen in  
den verlockendsten Worten  
von Reisenden angepriesen, ja  
oft aufgenötigt werden, kön-  
nen Sie

von der  
Jaifer'schen  
Buchhandlung  
in Nagold

genau so billig und ebenso  
vorteilhaft kaufen. Die nicht  
vorrätigen werden schnellstens  
und ohne Mehrkosten befohrt.  
Auswahlsendungen bereit-  
willigt.



Mit den illustrierten  
„Unsere Heimat“.

Bezugspreise:  
Jahres 1.60; 6  
Erscheint an jeder  
Zahlung im Ob-  
leitung, Druck un-  
(Inh. Karl Zaiser)

Telegr.-Adresse: Gesell

Nr. 300

Tage

In verschiedenen preußi-  
wurden für die Zeit vom 2.  
politischen Umzüge und Ver-  
mel verboten. In Thüring  
15. Januar.

Der Hamburger Senat  
meister Rudolf Roß (Soz.)  
(Dem.) zum 2. Bürgermei-

Bei dem Besuch des unga-  
Beislen in Wien wurde der  
Schiedsgerichtsvertrag zu  
weitert.

Der britische Außenmini-  
ton aus eine Rundfunkrede  
die Abrüstung. Der Genfer  
nicht vollkommen, aber  
dem Umfang herbeizuführ  
Regierungen zustimmen kö-  
befanlich zur Bedingung,  
lands und seiner ehemalige  
werde.

Die griechische Regierung  
Der demokratische Sen  
schlägt für die Vereinigten  
Arbeitslosenversicherung vor

## Die deutsche an den

Berlin, 22. Dez. Die  
gemeldet, unterm 17. Dez  
Bölkerbundes in Genf, D  
reichen lassen, in der sie da  
den polnischen Wojwodschaf  
in letzter Zeit aus Anlaß de  
eine Reihe von Vorkommis  
legung der Bestimmungen i  
ten und Polen abgeschloß  
vom 28. Juni 1919 darstell  
Aufmerksamkeit des Bölkert  
und bittet den Generalstabs  
die Angelegenheit auf die  
kung des Bölkerbundstats  
Eine Schilderung der  
Minderheit in ihren Rech  
Note als Anlage beigefügt.  
Die deutsche Regierung  
Sorge die Entwicklung der  
in den Wojwodschafien Pol  
auch in diesen Gebieten no  
tungen gegen die Minderhe  
Oberstleuten lehtsin ereign  
mäßige Heße gewisser Krei  
Pöfen und Pommerellen u  
Behörden getrieben wird, im  
der nationalen Lebensschaff  
demgemäß zu einer wach  
Minderheit.

Seit Beginn des Wah  
Minderheit vor allem in  
Die Uebergänge gegen das  
bei den Wahlen sind die  
Wahlrechts aufs schwerste  
Mitteln sollte der deutschen  
freien politischen Willenssä  
Es werden jedoch ein  
geführt. Zunächst wird a  
hörden unterstützte Propag  
Stimmzettel hingewiesen.  
normale Durchführung der  
Deutschen in Pommerellen  
den ist. Besonders wird auf  
Kandidaten, von denen dr  
befinden, ohne daß ihnen bi  
bekanntgegeben worden sin  
von Wahlmaterial und Wa  
fertigte Ungültigkeitserklä  
gemiesen.

Ueberdies machte das  
es vielen Personen, deren  
möglich, rechtzeitig den  
nischen Staatsangehörigkeit  
Unterlagen, wie z. B. A  
selbst die amtlichen Person  
leitsvermerk wurden nich  
Staatsangehörigkeitsbeschei  
Stadtpräsidenten verlangt.  
war besonders für die auf  
bei der Kürze der Zeit un  
lich vorgesehenen Reg ei  
ihrer Namen in den Wahl